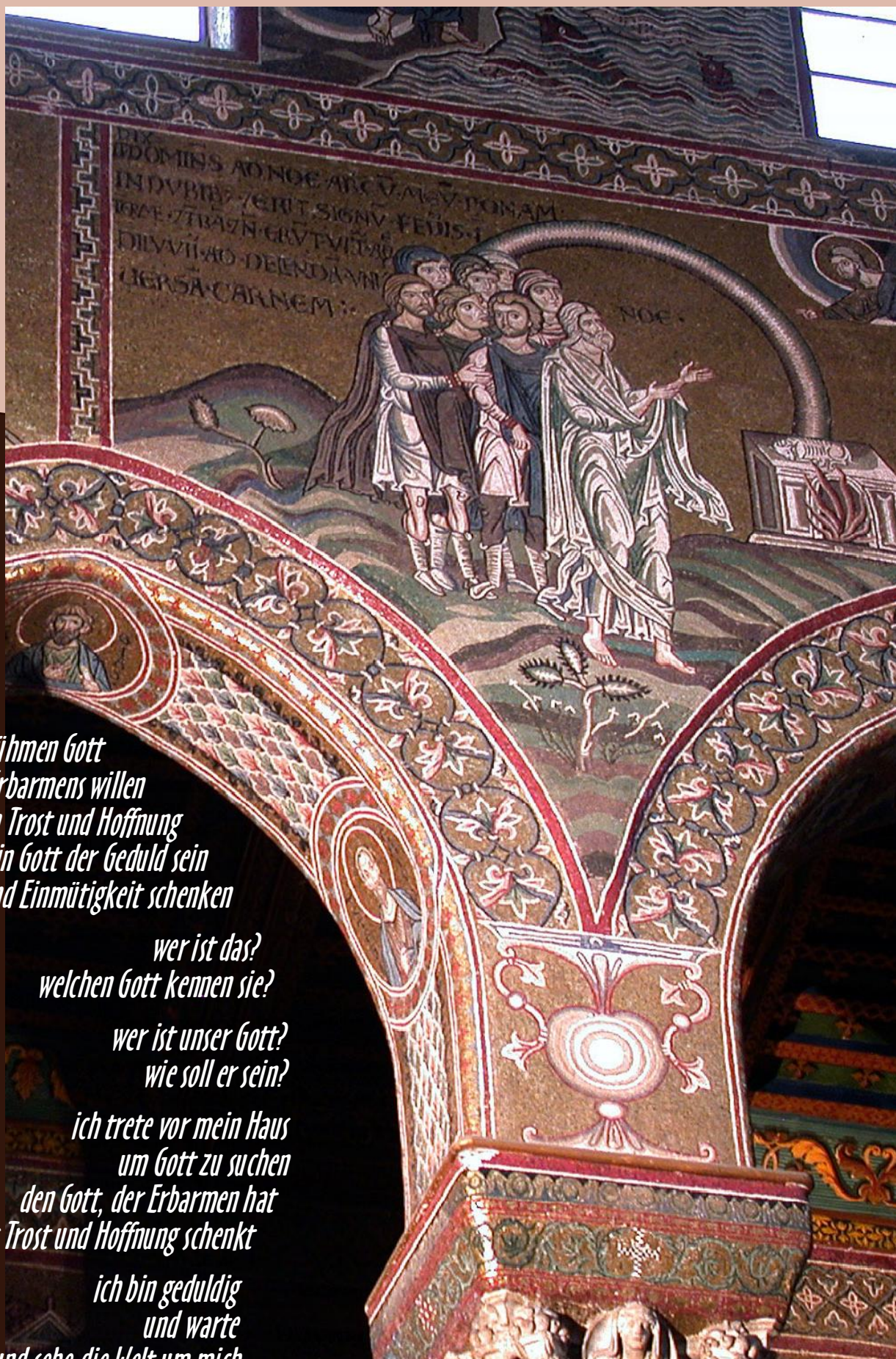


9. Dezember 2007 - 2. Adventssonntag

Röm 15, 4-9

Schwestern und Brüder!

Alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schrift Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Munde preist. Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes. Denn, das sage ich, Christus ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen Diener der Beschnittenen geworden, damit die Verheißungen an die Väter bestätigt werden. Die Heiden aber rühmen Gott um seines Erbarmens willen; es steht ja in der Schrift: Darum will ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen.



*die anderen rühmen Gott
um seines Erbarmens willen
sie erfahren Trost und Hoffnung
er soll ein Gott der Geduld sein
und Einmütigkeit schenken*

*wer ist das?
welchen Gott kennen sie?*

*wer ist unser Gott?
wie soll er sein?*

*ich trete vor mein Haus
um Gott zu suchen
den Gott, der Erbarmen hat
der mir Trost und Hoffnung schenkt*

*ich bin geduldig
und warte
und sehe die Welt um mich
den Menschen neben mir
den Beginn von „Gott mit uns“*

Gabrielle Rabinell

Dom von Monreale (Sizilien); Fresken aus dem 12. Jhd.
Ausschnitt: Gottes Bund mit Noach.

Foto: MM